



NEWSLETTER

26.12.2020

Der Wochenüberblick vom Samstag für Schweinehalter

Klößner: Europäisches Bekenntnis zu mehr Tierwohl und mehr Verbraucherorientierung, 15.12.2020

In Brüssel hat die Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft, Julia Klößner, heute ein weiteres zentrales Ziel der deutschen Ratspräsidentschaft im Agrarbereich umgesetzt. Der Rat hat einstimmig Schlussfolgerungen für ein europaweit einheitliches Tierwohlkennzeichen beschlossen und die EU-Kommission beauftragt, hier aktiv zu werden. [...]

Dazu erklärt Bundesministerin Klößner: „Für mehr Tierwohl in Europa ist der heutige Beschluss ein klares Bekenntnis, ein großer Schritt voran. Wir wollen ein europaweit gleiches Verständnis für höhere Standards erreichen. Das schafft eine bessere Orientierung für die Verbraucher beim Einkauf. Ihrem Wunsch nach mehr Tierwohl sollen sie durch eine glaubwürdige und transparente Kennzeichnung Ausdruck verleihen können. [...]

Wesentliche Punkte der Schlussfolgerungen des EU-Agrarrats:

- Es sollen einheitliche, transparente Kriterien für mehr Tierwohl entwickelt werden, die über den aktuellen gesetzlichen Mindeststandard hinausgehen.
- Ein EU-weites Tierwohlkennzeichen soll für alle Nutztierarten unter Berücksichtigung ihrer gesamten Lebensspanne entwickelt werden.
- Das Kennzeichen soll den Produzenten genügend Anreize bieten, ihre Tierwohlstandards zu erhöhen.
- Es soll ein einheitliches, geschütztes Logo entwickelt werden.

Quelle: bmel.de

Reform des Tierschutzgesetzes: Kadaver sollen kontrolliert werden, 19.12.2020

Amtstierärzte sollen künftig in Tierkörperbeseitigungsanlagen Kadaver von Schweinen und Rindern auf mögliche Tierschutzverstöße hin untersuchen. Das sieht ein entsprechender Gesetzentwurf aus dem Bundeslandwirtschaftsministerium vor, berichtet die „Neue Osnabrücker Zeitung“. Der Reformvorschlag ist eine Reaktion auf eine Studie der Tierärztlichen Hochschule Hannover aus dem Jahr 2017: Wissenschaftler hatten in sogenannten Verarbeitungsbetrieben tierischer Nebenprodukte Hinweise auf massive Tierschutzprobleme in der Schweinehaltung entdeckt. [...]

Künftig sollen sie (Amtstierärzte) „stichprobenartig“ die rund 20 Entsorgungsbetriebe in Deutschland kontrollieren. Darüber hinaus sieht der Entwurf auch eine Kennzeichnungspflicht für Mastschweine vor. So sollen mögliche Tierschutzverstöße auf die Höfe zurückverfolgt werden können. Die Bundesregierung geht von Mehrkosten für die Schweinehalter in Höhe von etwa zwei Millionen Euro aus. Rinder tragen bereits entsprechende Ohrmarken. [...]

Quelle: animal-health-online.de

Bundesweit noch 750.000 Tiere im sogenannten Schweinestau, 20.12.2020

Nach Angaben von Niedersachsens Agrarministerin Barbara Otte-Kinast ist der sogenannte Schweinestau noch nicht überwunden. Im Gespräch mit der „Neuen Osnabrücker Zeitung“ sagte sie: „Wir reden Stand jetzt über deutschlandweit etwa 750.000 Schweine in der Warteschleife.“ Die Lage in den Ställen habe sich „überhaupt noch nicht entspannt“, so die CDU-Politikerin. [...]

Otte-Kinast wies auf die psychologische Belastung der betroffenen Landwirte hin: „Die Verzweiflung ist riesengroß.“ Hinzu komme, dass die sogenannten Erzeugerpreise „extrem niedrig“ seien, die Landwirte also sehr wenig Geld für ihre Tiere bekämen. [...]

Die Agrarministerin rief dazu auf, die derzeitige Krise als Chance zu nutzen, Landwirtschaft neu zu denken: „Ist es wirklich Aufgabe der Landwirtschaft, die ganze Welt zu ernähren?“, fragte sie. Es müsse darüber nachgedacht werden, ob nicht viel mehr regionale Wertschöpfungsketten gestärkt werden sollten. Der niedersächsische Landwirt solle nicht finanziell vom asiatischen Markt abhängig sein. „Da müssen wir uns meiner Meinung nach ändern.“

Quelle: animal-health-online.de

Kommt der Umbau der Tierhaltung auf den letzten Drücker? 21.12.2020

Im Wahljahr 2021 wird die Zeit für die Umsetzung der Borchert Vorschläge zum Umbau der Tierhaltung knapp. Die Grünen fordern mehr Engagement des Bundeslandwirtschaftsministeriums (BMEL). Bei der politischen Umsetzung der Borchert-Vorschläge für den Umbau der Tierhaltung ist es still geworden. Zuletzt hatte Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner (CDU) die Fraktionen im Bundestag Ende September über die Vorbereitungsmaßnahmen der Bundesregierung informiert.

Entscheidend voran wird es frühestens Anfang Februar 2021 wieder gehen. Dann soll die Machbarkeitsstudie über die verschiedenen Finanzierungsansätze für den Umbauplan vorliegen, bestätigt der Parlamentarische Staatssekretär im Bundeslandwirtschaftsministerium (BMEL), Hans-Joachim Fuchtel in einer Antwort auf eine Frage von Grünen Agrarsprecher Friedrich Ostendorff von Mitte Dezember, die top agrar vorliegt.

Machbarkeitsstudie soll im Februar den Durchbruch bringen: Am 12. Februar 2021 trifft sich auch die Borchert-Kommission, wieder. Diese soll dann genau ein Jahr nach der Vorlage ihrer Vorschläge am 11. Februar 2020, auch über die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie zur Finanzierung beraten. Zur Debatte stehen darin als Alternativen der Rückgriff auf allgemeine Steuermittel, die Umwandlung von EU-Agrarzahlungen, die Sonderabgabe Tierwohl und die Verbrauchssteuer auf tierische Produkte.

Auch an den möglichen Förderrichtlinien für eine „Tierwohlprämie“ wird noch gearbeitet.

Quelle: topagrar.com

3.000 Euro für jeden Schweinehalter (siehe auch IQ-Agrar Meldung vom 23.12.2020), 20.12.2020

Die Prämie der Schwarz-Gruppe soll den Erzeugern direkt zugutekommen. Neben einer Einmalzahlung gibt es einen Euro mehr für jedes Tier. Die Initiative Tierwohl (ITW) wird Anfang 2021 eine zusätzliche finanzielle Förderung in Höhe von 50 Mio. Euro erhalten. Die Schwarz-Gruppe (Lidl und Kaufland) hatte der Initiative Tierwohl diese Mittel vor dem Hintergrund der aktuell äußerst schwierigen Situation der Schweinehalter zur Verfügung gestellt. Mit dem Geld sollen die Schweinehalter unterstützt werden, die in der nächsten Programmphase mitmachen und so zur Steigerung des Tierwohls und der weiteren Verbreitung des ITW-Siegels auf Schweinefleischprodukten beitragen. [...]

Quelle: fleischwirtschaft.de

ITW Sonderzahlung Lidl und Kaufland, 23.12.2020

Durch Lidl und Kaufland werden der Initiative Tierwohl (ITW) kurzfristig insgesamt 50 Mio. EUR zur Förderung des Tierwohls bei Schwein zur Verfügung gestellt. Die Gelder werden zum einen für eine einmalige Zahlung im Sinne einer Soforthilfe und zum anderen für eine mittelfristige Erhöhung des Tierwohlgeltes genutzt. Die Initiative Tierwohl hat nun die genauen Regelungen mitgeteilt:

Einmalzahlung für ITW-Tierhalter:

Die Einmalzahlung ist für alle Schweinehalter (definiert über VVVO-Nr. und Produktionsart) vorgesehen, die an der dritten Programmphase teilnehmen und ihr Programmaudit bis spätestens 30. Juni 2021 erfolgreich bestehen. Die Höhe der Einmalzahlung beträgt 3000,00 € für jeden Schweinehalter. Die Auszahlungen der Einmalzahlungen starten ab März 2021.

Die Auszahlung des Betrages ist an die Bedingung geknüpft, dass die Tierhalter sowohl das Programmaudit für die neue Programmphase als auch das folgende Bestätigungsaudit erfolgreich absolvieren. Die Auszahlung ist im Folgemonat des bestandenen Programmaudits geplant. Um Zahlungen an die Betriebe leisten zu können, müssen in der Datenbank die vollständigen Kontoverbindungen hinterlegt sein. IQ Agrar bzw. ihr Bündler wird sich mit Ihnen in Verbindung setzen, falls noch Angaben zur Bankverbindung von Ihrem Betrieb benötigt werden.

Erhöhung des Tierwohlgeltes:

Bei der Erhöhung des Tierwohlgeltes wird zwischen Schweinemast und Ferkelerzeugung differenziert.

- **Schweinemäster** erhalten zusätzlich zu dem über die Schlachtbetriebe ausgezahlten Preiszuschlag in Höhe von 5,28 € für alle ITW-Mastschweine, die sie zwischen dem 1. Juli und dem 31. Dezember 2021 an ITW-Schlachtbetriebe liefern, ein Tierwohlgeld in Höhe von 1,00 € je Tier über die Trägergesellschaft. Die Vergütung für die Umsetzung der ITW-Anforderungen beträgt dann für den festgelegten Zeitraum insgesamt 6,28 € pro Mastschwein. Das zusätzliche Entgelt wird über Quartalsabrechnungen ausbezahlt.
- Für **Ferkelerzeuger** wird das Tierwohlgeld für die gesamte Dauer ihrer Teilnahme an der dritten Programmphase der ITW um 1,00 € je Tier erhöht.
- Somit erhalten **Ferkelaufzüchter** 4,07 € /aufgezogenem Ferkel statt wie bisher geplant 3,07 €. Die Verteilung des zusätzlichen Entgelts zwischen Ferkelaufzüchter und Sauenhalter wird jeweils zwischen den Tierhaltern abgestimmt.

Transparente Darstellung der verfügbaren Mittel:

Für die Einmalzahlungen stehen insgesamt 20 Mio. € zur Verfügung, für die Erhöhung des Tierwohlgelds insgesamt 30 Mio. €, davon 9 Mio. € für die Schweinemäster und 21 Mio. € für die Ferkelerzeuger. Auf der Webseite von der Initiative Tierwohl wird der noch verfügbare Betrag transparent dargestellt und regelmäßig aktualisiert werden.

Wichtiger Hinweis: Sollte das Budget aufgebraucht sein, werden keine Einmalzahlungen bzw. keine erhöhten Entgeltzahlungen für weitere Ferkelerzeuger- oder Mastbetriebe mehr geleistet werden können. Ferkelerzeuger, die ihre Teilnahmebestätigung erhalten haben und somit einen Zahlungsanspruch erworben haben, erhalten das erhöhte Tierwohlgeld für den gesamten Teilnahmezeitraum.

Quelle: iq-agrar.de, ergänzt



Eiweißfutter extrem teuer - Sojabpreise gehen durch die Decke, 22.12.2020

Die Preise für Eiweißfutter steigen und steigen. Das ist auch kein Wunder, denn in den USA kosten Sojabohnen mittlerweile so viel wie seit über 6 Jahren nicht mehr. In den USA steigt der Preis für Sojabohnen, an den südamerikanischen Exporthäfen ist das wichtigste globale Eiweißfutter derzeit sogar noch teurer. In der sehr engen globalen Sojabohnenbilanz gibt es derzeit praktisch keinen Raum für Fehler“, erklärte ein US-Analyst am Montag die Nervosität des Marktes - und die immer weiter steigenden Preise.

Die Ursachen für die Preisrallye: Das weiterhin viel zu trockene Wetter in Südamerika und die deshalb schrumpfende Sojabohnen- und Maisernte in Brasilien und Argentinien. Außerdem streiken auch noch die Hafearbeiter in Argentinien. Hinzu kommt Chinas sehr starke Importnachfrage und ein erwarteter Einfuhrrekord der Chinesen bei Soja. Zumindest psychologische Wirkung hat auch die Einführung eines hohen russischen Exportzolls für Sojabohnenexporte. [...]

Quelle: agrarheute.com

Ferkel VEZG

25 kg Notierung / 200er Gruppe

Aktuelle Woche: -

(28.12.20 – 03.01.21)

Vorwoche: 23,00 EUR

Mastschweine VEZG

Basispreis je kg SG

Aktuelle Woche: 1,19 EUR

(23.12.2020)

Vorwoche: 1,19 EUR

Dieser Newsletter wurde in Zusammenarbeit erstellt von:

Tierärzte Wonsees GmbH
Kulmbacher Str. 17
96197 Wonsees
www.tieraerzte-wonsees.de

Serviceteam Alsfeld
An der Hessenhalle 1
36304 Alsfeld
www.sta-alsfeld.de



[Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.](#)